LOHNUMFRAGE

5. November 2026

SOHK SOLOTHURNER HANDELSKAMMER

KGV KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn

Ergebnisse der Lohnumfrage bei Solothurner Unternehmen

Die aktuelle Lohnrunde findet vor dem Hintergrund einer sich aufhellenden Konjunktur, einer weiterhin moderaten Teuerung und einer verhaltenen Entwicklung am Arbeitsmarkt statt. Die Lohnumfrage der Solothurner Wirtschaftsverbände KGV SO und SOHK deutet darauf hin, dass für 2027 durchschnittlich von einer Lohnerhöhung um 1,1 Prozent ausgegangen wird. Die erwarteten Lohnerhöhungen liegen somit leicht über der erwarteten Teuerung von 0,6 bis 0,8 Prozent.

Der Bericht zur Lohnumfrage der Solothurner Wirtschaftsverbände KGV-SO und SOHK liefert wichtige Hintergrundinformationen für mögliche anstehende Lohnverhandlungen für das kommende Jahr 2027. Er enthält Angaben zur gegenwärtigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung, zu den aktuellen Lohn- und Preisentwicklungen sowie die Ergebnisse einer Lohnumfrage im Rahmen der Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer.

Mit der Lohnumfrage geben die beiden kantonalen Wirtschaftsverbände **keine Lohnempfehlungen** ab. Die Festlegung der Löhne bzw. die Lohnverhandlungen sind und bleiben Sache der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bzw. je nach Branche der Sozialpartner. Es werden lediglich Grundlageninformationen zur Verfügung gestellt, die als Orientierungshilfe dienen können.

Wirtschaftsentwicklung

Seit 2022 sieht sich die Schweizer Wirtschaft mit mehreren externen Herausforderungen konfrontiert. Darunter die globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten, der starke Franken, die geopolitischen Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, und seit diesem Jahr die Zollpolitik der US-Administration.

Schweizer Wirtschaft zeigt sich 2026 robust

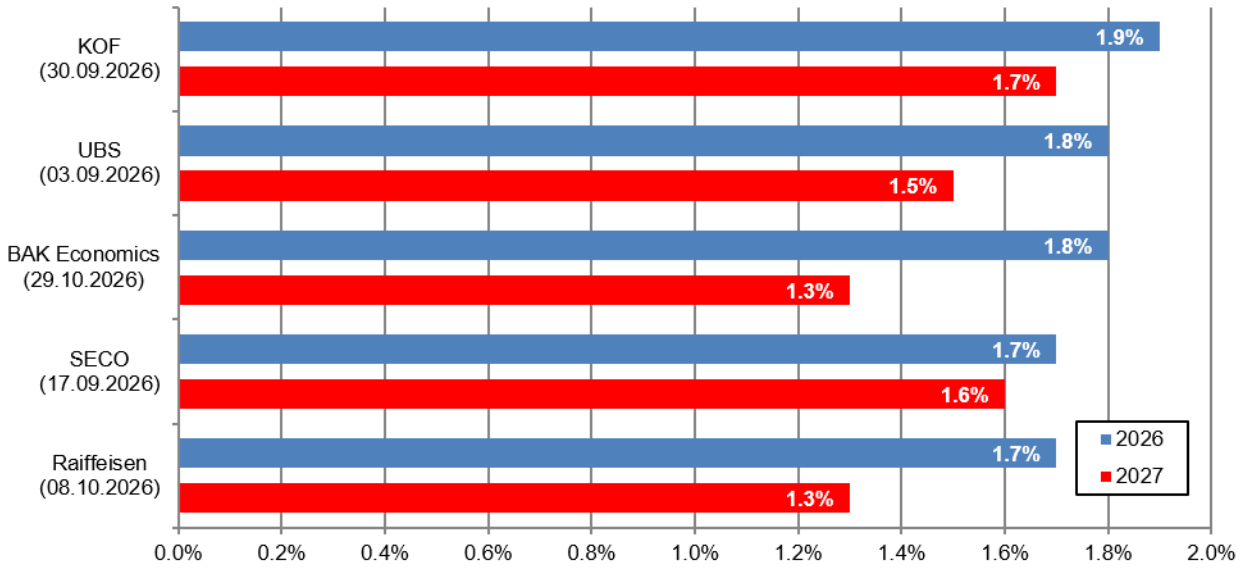
Nach einer verhaltenen Entwicklung in den vergangenen Jahren hat die Schweizer Wirtschaft im ersten Halbjahr 2026 deutlich an Dynamik gewonnen. Besonders kräftig fiel das Wachstum im zweiten Quartal aus. Das um Sportgrossereignisse bereinigte Bruttoinlandprodukt legte gegenüber dem Vorquartal um 1,5 Prozent zu. Neben der chemisch-pharmazeutischen Industrie trugen auch weitere Wirtschaftsbereiche sowie die Binnennachfrage zur positiven Entwicklung bei.

Die Schweizer Prognoseinstitute haben ihre Wachstumserwartungen für das laufende Jahr deshalb nach oben korrigiert. Für 2026 erwarten sie einen Anstieg der Wirtschaftsleistung zwischen 1,7 und 1,9 Prozent. Allerdings dürfte die Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr wieder etwas nachlassen.

Intakte Aussichten auf das Wirtschaftsjahr 2027

Auch für das kommende Jahr rechnen die Schweizer Konjunkturforschungsinstitute mit einer ansprechenden Entwicklung. Die Wachstumsprognosen für das um Sportgrossereignisse bereinigte BIP liegen zwischen 1,3 und 1,7 Prozent. Die konjunkturellen Risiken bleiben allerdings hoch. Insbesondere die geopolitischen Unsicherheiten, die internationale Handelspolitik und die Entwicklung wichtiger Absatzmärkte könnten die wirtschaftliche Erholung bremsen.

Abb. 1: Vergleich der Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute: Stand Oktober 2026

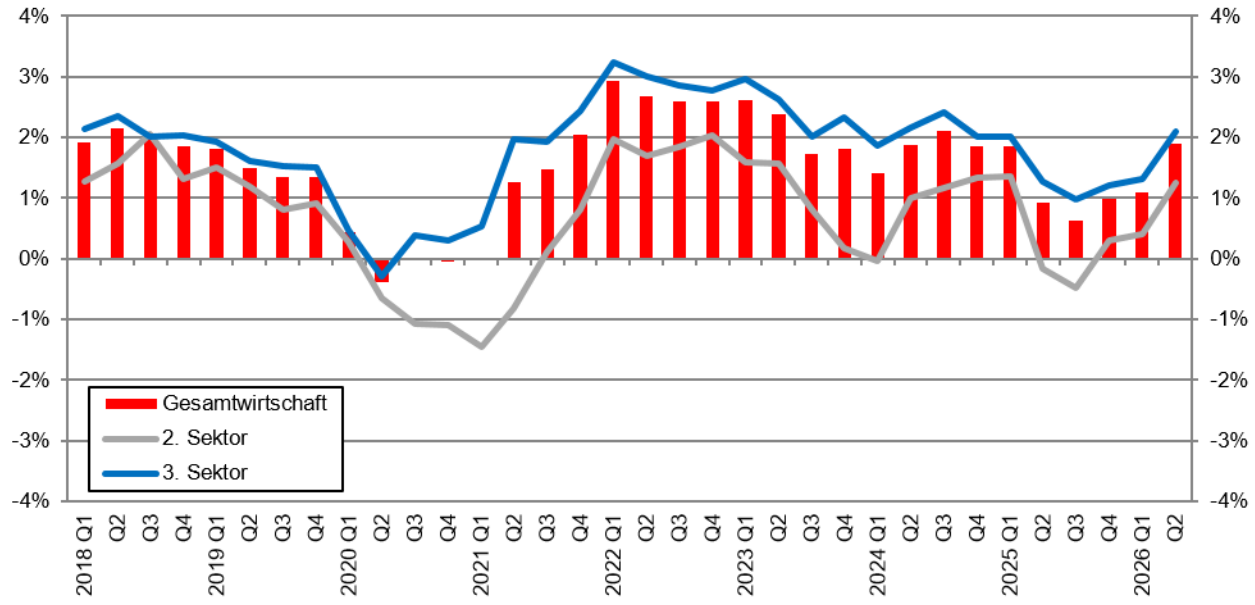


Quelle: SECO, BAK Economics, KOF, Raiffeisen, UBS
Note: Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Prognose Stand Oktober 2026

Aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt

Der Beschäftigungsbarometer des Bundesamtes für Statistik zeigt, dass die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz nach dem kräftigen Wachstum der Jahre 2021 bis 2023 deutlich an Dynamik verloren hat. Insbesondere in der Industrie machte sich die konjunkturelle Abschwächung bemerkbar. In den letzten Quartalen hat sich die Beschäftigungsentwicklung nun aber wieder beschleunigt. Im zweiten Quartal 2026 lag die Zahl der vollzeitäquivalenten Beschäftigten um 1,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Dienstleistungssektor betrug der Anstieg 2,1 Prozent, während die Beschäftigung im zweiten Sektor um 1,2 Prozent zunahm. Damit zeigt sich eine deutlich positivere Entwicklung als noch im Vorjahr. Für das kommende Jahr erwarten die Prognoseinstitute erneut eine positive Beschäftigungsentwicklung zwischen 0,9 und 1,3 Prozent.

Abb. 2: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in der Schweiz



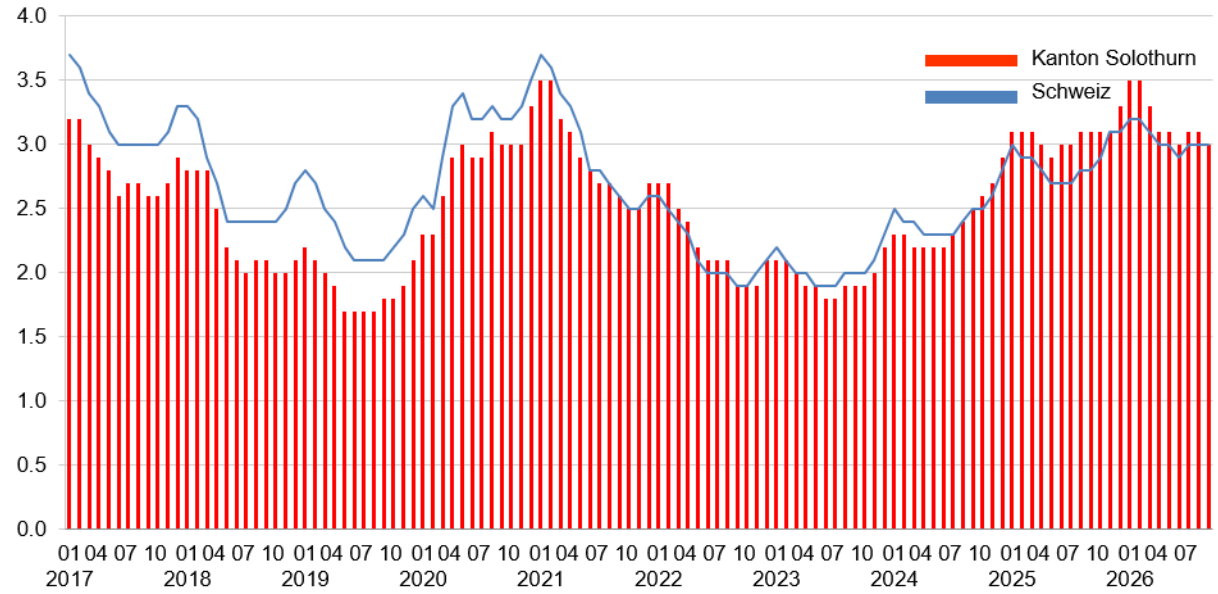
Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)
Note: Wachstum ggü. Vorjahr, in %

Arbeitsmarkt im Kanton Solothurn

Nach dem spürbaren Anstieg der Arbeitslosigkeit in den vergangenen Jahren hat sich die Lage auf dem Solothurner Arbeitsmarkt zuletzt stabilisiert. Im September 2026 lag die Arbeitslosenquote bei 3,0 Prozent und damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Die abgeschwächte Konjunktur der vergangenen Jahre hat damit zwar Spuren hinterlassen, zuletzt zeichnete sich jedoch eine gewisse Entspannung ab.

Die Umfrageergebnisse zum aktuellen Solothurner Wirtschaftsbarometer zeigen zudem, dass sich die verbesserten Geschäftsaussichten positiv auf die Beschäftigung auswirken dürften. Für das Schlussquartal 2026 liegt der Indexwert für den Personalbestand bei 9 Punkten. Auch für das Kalenderjahr 2027 rechnen die Unternehmen mit einer leichten Zunahme der Beschäftigung (+9). Aufgrund des anhaltenden Kostendrucks und der wirtschaftlichen Unsicherheiten dürften die Solothurner Unternehmen bei Neuanstellungen allerdings weiterhin zurückhaltend bleiben.

Abb. 3: Arbeitslosenquoten



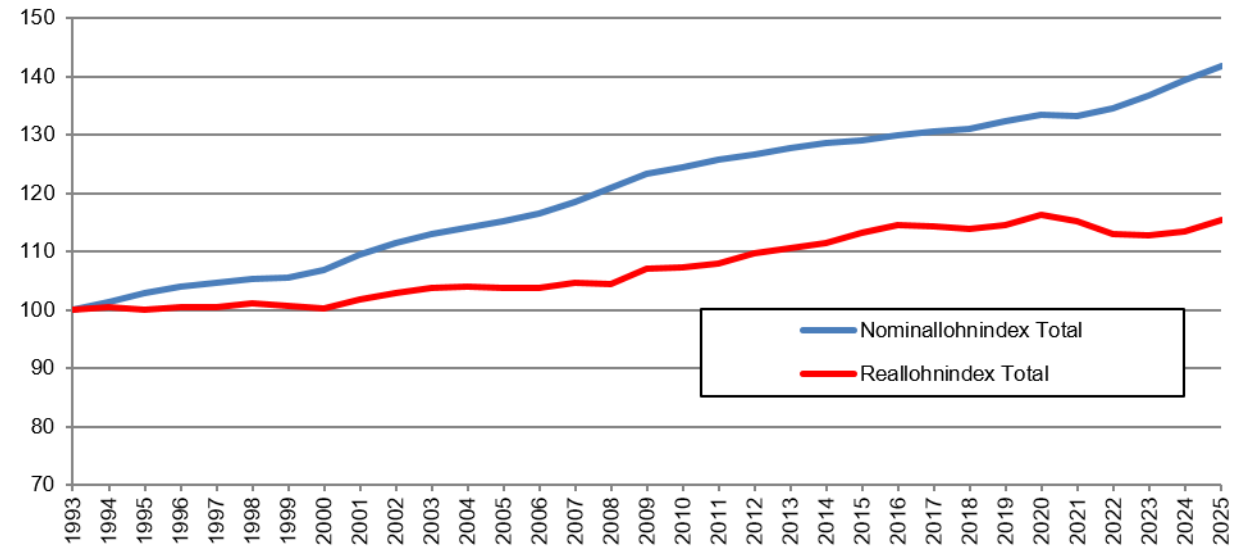
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
Note: Arbeitslosenquote in %

Teuerung und Lohnentwicklung

Die Entwicklung des Nominallohnindex der Schweiz zeigt, dass die Löhne seit 1993 nominal um 41,9 Prozent angestiegen sind. Real betrug der Anstieg 15,4 Prozent (vgl. Abb. 4). Zwischen 2009 und 2020 wurden teilweise deutliche Reallohnsteigerungen registriert. Dies, weil die Nominallöhne moderat anstiegen, während die Konsumentenpreisentwicklung eine Seitwärtsbewegung zeigte. In den Jahren 2021 bis 2023 gingen die Reallöhne hingegen zurück, weil die Teuerung höher ausfiel als die Nominallohnentwicklung. Seit 2024 konnten wieder Reallohnsteigerungen verzeichnet werden. 2025 zeigte sich sogar eine sehr deutliche Reallohnsteigerung von 1,6 Prozent. Damit konnte ein Teil der Kaufkraftverluste der Vorjahre wieder ausgeglichen werden.

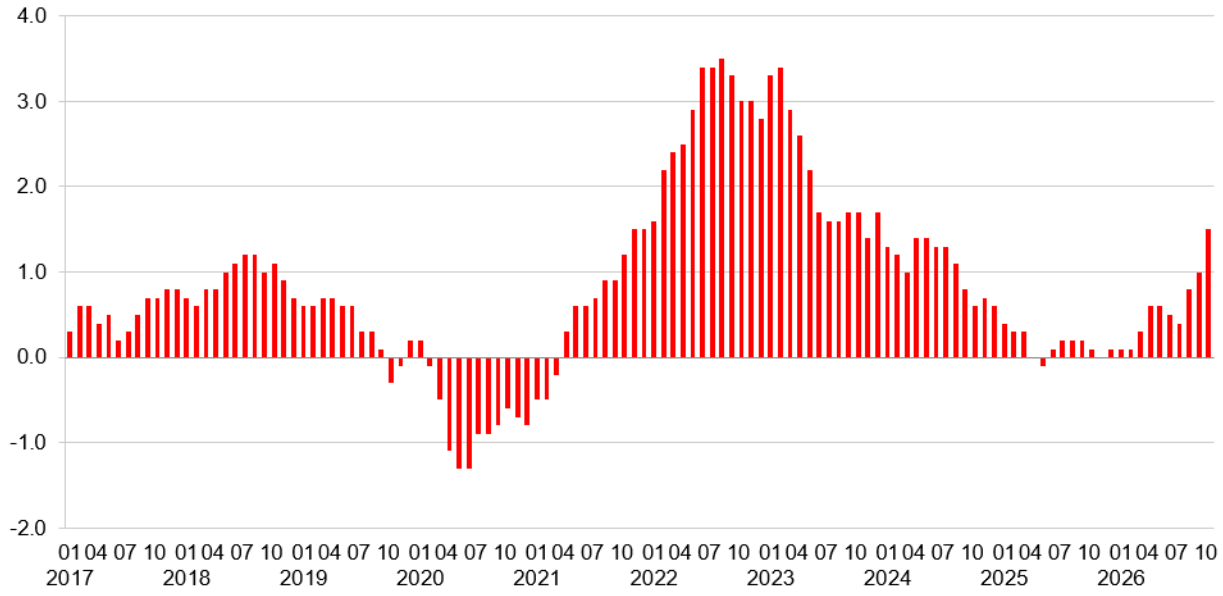
In den Jahren 2022 und 2023 war die Inflation für Schweizer Verhältnisse überdurchschnittlich hoch. 2022 betrug die Jahresteuerung in der Schweiz 2,9 Prozent, 2023 kam sie bei 2,1 Prozent zu liegen. Bereits 2024 schwächte sich die Teuerung deutlich auf 1,1 Prozent ab. 2025 blieb die Inflation mit 0,2 Prozent auf einem sehr niedrigen Niveau. Im laufenden Jahr hat der Preisauftrieb wieder etwas zugenommen. Im Oktober 2026 lag die Jahresteuerung bei 1,5 Prozent. Für 2027 rechnen die Konjunkturforschungsinstitute mit einer weiterhin moderaten Inflation zwischen 0,6 und 0,8 Prozent.

Abb. 4: Entwicklung der Nominal- und Reallöhne in der Schweiz



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)
Note: Index: 1993 = 100

Abb. 5: Entwicklung der Konsumentenpreise in der Schweiz



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)
Note: Wachstum ggü. Vorjahresperiode, in % (Jahresteuerung)

Ergebnisse der Lohnumfrage

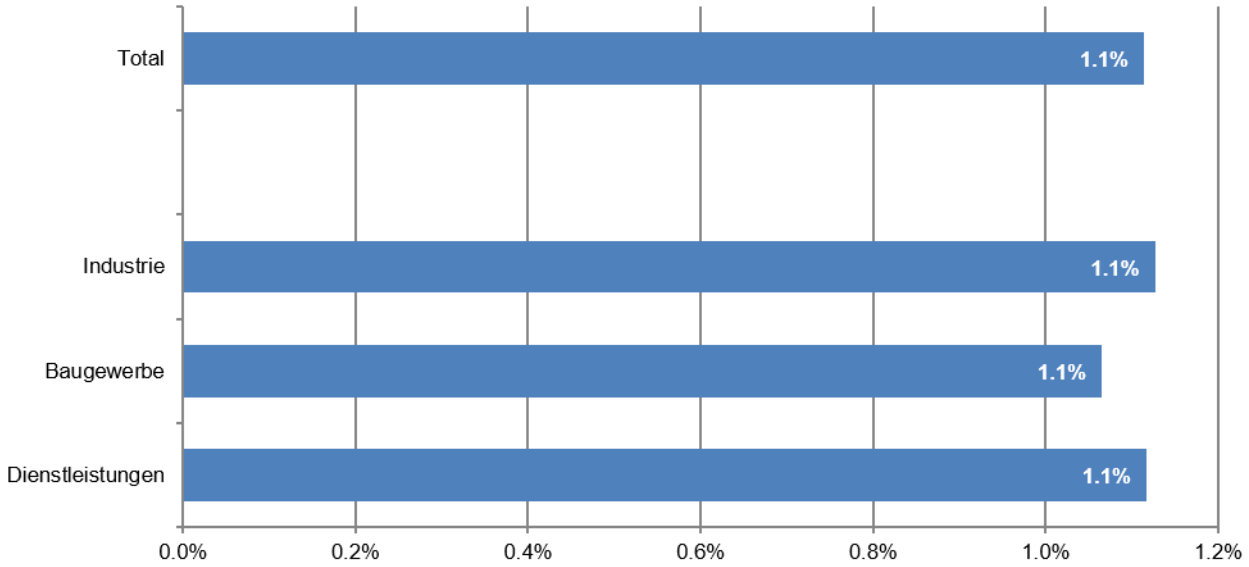
Unter den Mitgliedfirmen der Solothurner Handelskammer und des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn wurde im Oktober im Rahmen der Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer eine Online-Lohnumfrage durchgeführt. Insgesamt haben 174 Mitgliedfirmen über die geplanten Lohnanpassungen für das Jahr 2027 Auskunft gegeben.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass für die Lohnrunde 2027 durchschnittlich von einer Lohnerhöhung um **1,1 Prozent** ausgegangen wird (vgl. Abb. 6). Damit zeigt die Lohnumfrage im Kanton Solothurn ein ähnliches Bild wie die Umfrage, welche die UBS für die gesamte Schweiz gemacht hat, bei welcher der erwartete Lohnanstieg bei 1 Prozent zu liegen kam.

Bemerkenswert ist, dass zwischen den einzelnen übergeordneten Wirtschaftsbereichen kaum Unterschiede bestehen. Sowohl in der Industrie als auch im Baugewerbe und im Dienstleistungssektor werden durchschnittliche Lohnanpassungen um jeweils rund 1,1 Prozent erwartet. Im Vorjahr waren die Unterschiede noch etwas ausgeprägter. Damals planten die Industrieunternehmen Lohnerhöhungen um durchschnittlich 0,8 Prozent, während das Baugewerbe und der Dienstleistungssektor mit jeweils 1,1 Prozent rechneten.

Trotz der weiterhin bestehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten liegen die geplanten Lohnerhöhungen damit über der erwarteten Teuerung für 2027. Nach den Reallohnsteigerungen der vergangenen Jahre dürften die Arbeitnehmenden somit auch im kommenden Jahr von einem leichten Kaufkraftgewinn profitieren.

Abb. 6: Umfrageergebnis: Geplante Lohnanpassungen 2027



Quelle: Solothurner Wirtschaftsbarometer
Note: Lohnanpassungen 2027 in Prozent.

Auskünfte erteilt:

Christian Hunziker
Stv. Direktor Solothurner Handelskammer
T 032 626 24 23